

Stuttgart, 19. April 2021

»Molecular Minds // Monstrous Matters«

Ein hybrides Ausstellungsprojekt des Digital Solitude-Programms der Akademie Schloss Solitude in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Medienkunst Dresden und den Technischen Sammlungen Dresden

Kuratiert von der aktuellen Solitude-Stipendiatin [Mara-Johanna Kölmel](#), versammelt »Molecular Minds // Monstrous Matters« Arbeiten von [Nora Al-Badri](#), [Johanna Bruckner](#), [Rasheedah Phillips](#) (Black Quantum Futurism), [Jan Nikolai Nelles](#), [Miriam Simun](#) und [Natasha Tontey](#).

In **Nora Al-Badri** *Babylonian Vision* generiert ein vortrainiertes, neuronales Netzwerk das sogenannte *techno-heritage*. Dieser spekulative Ansatz zur Archäologie basiert auf der algorithmischen Neukombination von Bildern mesopotamischer, neosumerischer und assyrischer Artefakte. Diese wurden durch Webcrawling und Scraping digitaler Sammlungen von fünf bedeutenden Museen gesammelt. Aus diesem Prozess entstehen KI-gesteuerte Objektvisionen, die wie das Unterbewusstsein eines kollektiven Gedächtnisses wirken. Der gewaltsamen kolonialen Patina, die einen Großteil des kulturellen Verlustes in den Regionen des heutigen Irak verhüllt, wird so eine fiktive, generative und zukunftsorientierte Objektproduktion entgegengesetzt.

Jan Nikolai Nelles verleiht dem enthaupteten Buddha in seiner Arbeit *Beheaded Buddhas* eine Stimme. Die Köpfe unzähliger Figuren wurden nicht nur gewaltsam von den jeweiligen Körpern getrennt, sondern auch aus ihrem kulturellen Kontext gerissen. Das Haupt wird zum Objekt des kulturellen Fracking, der gewaltsamen Enteignung von kulturellem Erbe, die den Subtext vieler Museumssammlungen des globalen Nordens bilden. Begleitet von der eigenen Erfahrung des Künstlers beim Besuch von Angkor Wat wurden Nelles' 3D-Datenobjekte durch KI-gestützte Way-Point-Technologie und Photogrammetrie generiert. Sie machen die mathematischen Bilder und den unsichtbaren Raum von KI- und MI-Systemen sichtbar. In dieser poetischen Verortung des Buddhas und seiner Biografie versucht Nelles die spirituelle Figur aus dem Konzept der Weltkultur zu befreien und dekonstruiert dabei die Fiktion, die den dominanten institutionellen Erzählungen innewohnt.

Rasheedah Phillips (Black Quantum Futurism) befasst sich mit den temporalen Erfahrungen von Womxn of Colour, Femmes, Mädchen sowie nichtbinären Personen und der Art und Weise, wie sie aktiv aus technologisch getriebenen Konzepten von Zukunft gelöscht werden. Ihr *Black Womxn [Web] Temporal Portal* reflektiert die algorithmische Modellierung einer scheinbar singulären, objektiven und linearen Zukunft, die die westlichen Gesellschaften dominiert. Die Arbeit wirkt unterdrückerischen Regimen entgegen, indem sie das digitale Medium nutzt, um ein nachhaltiges, intersektionales und lebendiges Archiv zu entwerfen.



Black Womxn [Web] Temporal Portal bringt die koloniale Vorstellung von linearem Raum und Zeit zum Einsturz, um ein Zeitbewusstsein erfahrbar zu machen, in dem die Gegenwart die Zukunft durchdringt und Zukunft wie Vergangenheit durch die Gegenwart fließen.

Johanna Bruckner wendet ihren künstlerischen Blick auf den menschlichen Körper sowie dessen zunehmende Durchdringung durch Technologie und KI-Systeme. In ihrer Arbeit *Atmospheric Drafts of Intimacy* verschmelzen, verflüchtigen und verdampfen Körper mit ihrer Umgebung. Vor dem Hintergrund der post-industriellen Umgebung ist der menschliche Maßstab zugunsten von Aggregatzuständen aufgegeben worden. Der Körper ist nunmehr eine modulare Ware, ein kulturelles Artefakt. Bruckners filmische Collage schärft unsere Sinne für Welten, in denen Menschen mit nicht menschlichen Körpern verbunden sind und so neue Körperrealitäten bilden. Die Arbeit hinterfragt damit nicht nur, was es in unserer technologischen Gegenwart bedeutet, einen Körper zu haben oder ein Körper zu sein. Sie wird vielmehr zu einem Plädoyer für die Vorstellungskraft, zu einem Katalysator, der Infrastrukturen ermöglicht und der uns hilft, die zunehmend synthetische Ordnung dieser Welt in einer nicht allzu fernen Zukunft zu verorten.

Auch **Natasha Tontey** erforscht in *Pest to Power/Hama Memberkati* die Gegenwart und Zukunft von nicht-menschlichen Netzwerken. Im Zentrum der Arbeit steht der Kosmos einer Kakerlake – ein Tier, von dem der Mensch viel lernen kann. Als eine Spezies, die Massenaussterben und epochale Transformationen überlebt hat und überleben wird, positioniert Tontey's Arbeit die Kakerlake als eine reiche Quelle für alternative Konzepte nicht-menschlicher Intelligenz und Wissenssysteme. Ihre fiktionale, quasi-wissenschaftliche Suche feiert die Idee einer ökozentrischen Verwandtschaft. Im Prozess des Denkens und Modellierens der (KI-)Systeme unserer Zukunft, drängt sie den Menschen zu einem Akt des Umlernens.

In ähnlicher Weise schlägt **Miriam Simons** *Your Urge To Breathe Is A Lie* aus ihrer Serie *Training Trans-humanism (I Want To Become A Cephalopod)* nicht eine Maschine als evolutionäres Vorbild für menschliche Optimierung vor, sondern einen Kopffüßer. Ihr in Zusammenarbeit mit luciana acugar entwickeltes Video instruiert psycho-physische Regime zur Erweiterung der menschlichen Möglichkeiten, die auf den Fähigkeiten des Kopffüßers basieren. Angesichts des rasanten ökologischen und technologischen Wandels plädiert ihre Arbeit für eine mehr-als-menschliche Intelligenz. Sie schlägt dezentralisierte Wissensnetzwerke vor, die zu einer anderen Lesart unserer Gegenwart beitragen können, zu einer anderen Art, die Welt zu sehen und in ihr zu leben.